

Wien, am Mittwoch, den 20. Februar 1929 Zweite Ausgabe.

.....
Bericht über die Notstandsverkehungen der Gemeinde im Gemeinderat. Bürgermeister Seitz hat verfügt, dass dem Gemeinderat ein ausführlicher Bericht über alle Massnahmen der Stadtverwaltung erstattet wird, die aus Anlass der Kältekatastrophe durchgeführt worden sind. Dieser Bericht wird zu Beginn der übermorgen Freitag stattfindenden Gemeinderatssitzung erstattet werden.

.....
Pensionierung des Direktors der städtischen Elektrizitätswerke Ingenieur Eugen Karel. Ende Jänner hat der Direktor der städtischen Elektrizitätswerke Ingenieur Eugen Karel dem Bürgermeister ein Ansuchen um Versetzung in den dauernden Ruhestand überreicht. Er hat dieses Ansuchen aus gesundheitlichen Rücksichten eingebracht. Der Stadtsenat hat am Dienstag dieses Ansuchen behandelt und beschlossen, dem Gemeinderat die Versetzung Direktor Karels in den dauernden Ruhestand vorzuschlagen. Ebenso soll der Gemeinderat Direktor Karel aus diesem Anlass in Würdigung seiner besonderen um den Ausbau der städtischen Elektrizitätswerke erworbenen Verdienste Dank und volle Anerkennung aussprechen. Direktor Karel steht im 65. Lebensjahr. Er trat am 24. Juni 1891 als Stadtbauamtsbeamter in den Dienst der Gemeinde Wien und wurde am 17. Juni 1902 provisorisch mit der Stellvertretung des Betriebsleiters der städtischen Elektrizitätswerke betraut. Seit 22. Juni 1904 war er Direktor-Stellvertreter und am 22. Februar 1916 wurde er vom Gemeinderat zum Direktor ernannt. Der nunmehr aus dem städtischen Dienst scheidende Direktor war also nahezu 38 Jahre in der Gemeindeverwaltung tätig. Die Vorlage über die Pensionierung wird am Freitag dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

.....
Die Kohlenversorgung der städtischen Gas- und Elektrizitätswerke. Trotz der beschränkten Stromabgabe für Kraftzwecke von 7³⁰ bis 15 Uhr ist die Lage in der Kohlenversorgung der städtischen Gas- und Elektrizitätswerke noch immer ernst. Gestern Dienstag erhielten die Elektrizitätswerke nur 523 Tonnen Kohle, während 1559 verbraucht worden sind. Es mussten daher 1036 Tonnen aus den Vorräten genommen werden. Die städtischen Gaswerke verbrauchten am Dienstag 2.700 Tonnen Kohle. Der Einlauf betrug aber nur 519 Tonnen, so dass 2181 Tonnen den Lagerbeständen entnommen werden mussten. Heute wurde dem Elektrizitätswerk telegraphisch angezeigt, dass 60 Waggon Ruhrkohle für sie verladen worden sind und Passau anrollen. Das Eintreffen dieses Kohlenzuges in Wien ist aber noch unbestimmt. Infolge der Kohlenknappheit muss daher bis auf weiteres die seit gestern Dienstag verfügte Einschränkung der Kraftstromlieferung aufrecht bleiben.

.....